

# Orientierung für die Zukunft

**SOSSENHEIM** Jugendliche und Unternehmen aus der Region kommen zur zweiten Ausbildungsmesse zusammen

Von Stefan Reichert

Bei der zweiten Sossenheimer Ausbildungsmesse am Dienstag haben 15 regionale Unternehmen Jugendliche über Praktika und Ausbildungsplätze informiert. In den Räumen des Volks- und Jugendhauses in der Sieger Straße fand die von Quartiersmanagement, Jugendbüros Impuls, Jugendhauses Sossenheim und Zentrum für Weiterbildung veranstaltete Messe statt.

Mitveranstalter vom Jugendbüro Impuls Michael Köhler sagt bereits zu Beginn der Veranstaltung: „Die Messe ist jetzt schon ein Erfolg. Wir haben drei Mal mehr Betriebe als im vergangenen Jahr und die Besucherzahlen sehen gut aus.“ Die Grundidee sei es, Jugendliche und Unternehmen in Kontakt treten zu lassen, so Köhler. Viele Jugendliche wüssten wenig, über die mehr als



Ein potenzieller Arbeitgeber ist die Post.

ANDREAS ARNOLD

600 möglichen Ausbildungsberufe in Deutschland.

Selim Elmouaddas und Richard Akortsu vom Internationalen Bildungszentrum für Pflegeberufe möchten das ändern. „Wir wollen Schüler für die Pflegeberufe begeistern und nehmen re-

gelmäßig an Messen teil – mit großem Erfolg“, sagen die beiden Auszubildenden. Am Stand zeigen sie Jugendlichen etwa, wie Hände richtig desinfiziert und Spritzen gesetzt werden müssen. „Es ist ein großer Vorteil, dass Jugendliche hier mit Azubis und

nicht den Chefs sprechen“, sagt Köhler.

Die Industrie- und Handelskammer freut sich über den großen Andrang der Schüler aus der Region. „Viele kommen schon mit gewissen Vorstellungen ihres Ausbildungsplatzes und wollen beraten werden. Einige sind überrascht, wie einfach es ist, über Lehrstellenportale an konkrete Angebote zu kommen“, sagen Heike Wunder und Michael Kaiser von der IHK.

## Familiäre Atmosphäre

In diesem Jahr sprachen die Veranstalter Schulen direkt an. Alwin Zeiß, Leiter der Hostatoschule in Höchst, ist mit der achten Klasse vor Ort. Die Schüler sollen sich bei Firmen über ein Praktikumsangebot informieren. „Eine regionale Messe mit familiärer Atmosphäre ist für die Schüler

besser, die aus dem Einzugsgebiet kommen.“ Die Hostatoschülerinnen Larissa Reiner und Arusha Kahn haben nach einiger Suche etwas Spannendes gefunden. Sie wollen sich für ihr nächstes Praktikum im Krankenhaus und im Kindergarten bewerben.

Silke Puhl von der Deutschen Post DHL in Frankfurt hilft den Jugendlichen, fündig zu werden: „Viele interessierte Bewerber sind auf uns zugekommen. In dieser Atmosphäre hilft der direkte Kontakt, viele Hürden gleich aus dem Weg zu räumen.“ Für das Unternehmen sei die Messepräsenz ein guter Weg, um dem Fachkräftemangel Herr zu werden. Am Standort Frankfurt.

Michael Köhler verspricht, dass es auch nächstes Jahr wieder eine Ausbildungsmesse geben wird. Sie soll weiter wachsen, ohne dabei den regionalen Bezug zu verlieren.